



BARMHERZIGE BRÜDER
Bayerische Ordensprovinz

misericordia

April 2021

OSTERN IN GRANADA

Eine Bilder- und Zeitreise

Meine Geschichte
mit Corona

Besser schlafen
trotz Nachtdienst

10 Jahre Facebook-
Auftritt des Ordens



Josef Fischer, Verlagsleiter Josef Roidl und Krankenhaus-Geschäftsführer Dr. Martin Baumann (von links)

Lesenswertes Dankeschön: hundertmal Heimat

Dass Josef Fischer, stellvertretender Leiter auf der Station B2 des Krankenhauses St. Barbara Schwandorf, als Dankeschön von einem Patienten ein Buch geschenkt bekam, mag vorgekommen sein. Aber hundert Stück auf einmal, daran kann er sich nicht erinnern. Bis zum 10. Februar. Da kam Josef Roidl, Leiter und Geschäftsführer des Battenberg Gietl Verlags, zu ihm ins Krankenhaus. Im Gepäck hatte besagte Menge Bücher – allesamt Bildbände mit dem Titel „Faszination Heimat – Schwandorf“.

In der Eingangshalle erfolgte die Übergabe. Und Josef Roidl hatte die Gelegenheit, sich bei einem derjenigen Menschen persönlich zu bedanken, die sich so gut um seine Mutter gekümmert hatten. Diese hatte sich mit Corona infiziert und kam zur stationären Behandlung ins Krankenhaus St. Barbara Schwandorf. „Sie hat sich so positiv über die gute Pflege und die aufmerksame Betreuung geäußert, dass ich für das Personal der entsprechenden Station den aktuellen Bildband `Faszination Heimat – Schwandorf` als Dankeschön zur Verfügung stellen möchte“, schrieb Roidl in einer Nachricht. Gesagt, getan. Hundertmal 144 Seiten stark und im Gesamtwert von fast 3.000 Euro kam die Lieferung an.

Ob Josef Fischer und seine Kollegen, die sich immer noch mit ganzer Kraft um die mit Sars-CoV-2 infizierten Patienten kümmern, gerade Zeit zum Lesen haben, weiß er nicht. Die Pandemie fordert Tag für Tag ihren Einsatz. Aber eines Tages wird er das Buch zur Hand nehmen, und dann wird Corona hoffentlich nur noch eine Erinnerung sein.

Marion Hausmann, Leiterin Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Krankenhaus St. Barbara Schwandorf

Trotz „Dornröschenschlaf“ aktiv und voller Vorfreude

Nur kurze Zeit vor dem ersten Lockdown im März 2020 habe ich meine neue Stelle an der Rezeption im Tagungs- und Erholungshaus Kostenz angetreten. Ich bin es gewohnt, auch mal etwas mehr zu arbeiten, wenn es die Situation erfordert ... Und dann, der totale Stillstand. Ich denke ich spreche für viele, die in der gleichen Situation sind wie ich ... Wir sind es einfach nicht gewohnt, „von 100 auf null“ heruntergebremst zu werden. Ein Haus OHNE Gäste – unvorstellbar! Es fehlt die Lebendigkeit, die Vielfalt, der Austausch mit Blickkontakt - im Gesicht des Gegenübers lesen zu können, was ihn bedrückt oder welche Freude er hat.

Jeder Veranstalter wurde persönlich von uns telefonisch über die Stornierung benachrichtigt. Man merkte, dass es beiden Seiten gut tat, miteinander zu sprechen und nicht nur alles per E-Mail abzuwickeln. Wir sitzen alle im gleichen Boot und das nun leider bereits im zweiten Lockdown. Geduld ist etwas, das man in dieser Zeit lernt. Besinnen wir uns auf das Wesentliche und freuen uns auf die Zeit, wenn wieder alles in „normalen“ Bahnen läuft. Wir uns wieder mit Familie und Freunden unbegrenzt treffen und umarmen können. Unser Dank gilt allen Veranstaltern, die uns mit sehr großem Verständnis entgegenkommen sind und weiterhin unserem Haus die Treue halten. Wir „brennen“ förmlich auf ein Wiedersehen und freuen uns jetzt schon darauf, wenn unser Haus endlich aus dem Dornröschenschlaf erwacht.



Martina Schollerer
Rezeption, Barmherzige Brüder Kostenz

Sie möchten auch eine Geschichte teilen?
Schreiben Sie an redakteur@barmherzige.de